

Eberhard König
und Christiane Schön (Hrsg.)

Stilleben

Reimer



Inhalt

Vorwort 11

Eberhard König Stilleben zwischen Begriff und künstlerischer Wirklichkeit 13

Vorbemerkung 15

Begriffsgeschichtlicher Teil 17

Die Bestimmung von Bildern als Stilleben 17

Jacopo de' Barbaris Tafel von 1504: Das früheste datierte Stilleben? – Definitionen der Kunstgeschichte und der Sprachgeschichte – Zur Eigenart kunstgeschichtlicher Gattungsbegriffe

Die ursprüngliche Bedeutung der Begriffe *Stilleben* und *nature morte* 21

Oxymora gegensätzlicher Herkunft? Der holländische Begriff *stilleven* zwischen Malvorgang und Bildinhalt – Natur und Leben in den Worten *stilleven* und *nature morte*

Die Begriffsgeschichte in den verschiedenen europäischen Sprachen 25

Der italienische Beitrag – Zum sprachgeschichtlichen Verhältnis von *stilleven* und *nature morte* – Die frühesten Erwähnungen des Wortes *Still-life* im Englischen – Kritikersprache versus Künstlersprache: *nature morte* bei Diderot – Das Wort *Stilleben* in der deutschen Sprachgeschichte – Die Spannweite des Begriffs

Historische Begrifflichkeit und späterer Sprachgebrauch 34

Ausweitung des deutschen Begriffs im 19. Jahrhundert – Zur Anwendung des Begriffs heute

Historische Voraussetzungen und Anfänge des Stillebens 37

Historisch bedingte Einschränkungen der Definition von Stilleben 37

Der erste Wortsinn von Stilleben und *Nature morte* – Bilder von Stillebenmalern bei der Arbeit – Das Stilleben in der künstlerischen Praxis

Pittura dal naturale 41

Der Grundsatz *nach dem Leben* oder *nach der Natur* beim Bild des Menschen – Das Prinzip *nach dem Leben* oder *nach der Natur* als Grundlage des Naturstudiums – Das Prinzip *nach dem Leben* oder *nach der Natur* und die Anleitung durch einen Lehrer – Vorbehalte gegen die Leitlinie *nach dem Leben* oder *nach der Natur*

Neuzeitliches Stilleben und Antike: der Wert des Beiwerks im Sinne der Rhetorik und die Frage der Tradierung aus dem Altertum 45

Legitimation durch antikes Vorbild? – Willkommenes Beiwerk im Sinne der Rhetorik – Das Wissen über antike Stilleben – Scheinarchitekturen zwischen Stilleben und *Trompe l'oeil*

Stillebenmalerei als Phänomen der *ars nova* seit Giotto 47

Stilleben als Errungenschaft der italienischen Malerei der Frührenaissance? – Analogien zu den Anfängen der Landschaftsmalerei in Italien – Stillebenmotive in der altniederländischen Malerei

Von ersten Vorboten zur Gattung Stilleben 49

Das Bündel von Voraussetzungen – Schwierigkeiten der Festlegung – Von dienender Funktion zum Galeriebild – Das früheste unbestrittene Meisterwerk der Stillebenmalerei: Caravaggios *Fruchtkorb* in der Ambrosiana

Zur Wertschätzung des Stillebens 54

Die Wurzeln der Geringschätzung 54

Gattungshierarchie vor akademischer Definition – Das Stilleben im akademischen Gattungsgefüge – *Inventio* versus *Imitatio* – Gesellschaftliche und nationale Untertöne

Stillebenmalerei als Beruf und Berufung 57

Stillebenmalerei und Bildermarkt – Caravaggio im Wettstreit mit Zeuxis

Inhaltliche Vielfalt niederländischer Spezialisten 59

Unterschiedliche Wege in Flandern und Holland – Die Faszination der unverwechselbaren Manier – Die Faszination der Optik – Die Nobilitierung des holländischen Stillebens durch Gérard de Lairese

Stillebenmalerei als Verwirklichung des Künstlers 64

Chardin in Diderots Augen – Die Macht über das verfügbare Modell – Verwirklichung der Frau in Stillebenmalerei

Vom Beiwerk zur revolutionären Gattung der Moderne 66

Stilleben-Episoden vor den ersten Gemälden der Gattung – Von der Verwechselbarkeit der Dinge und der Malerei – Bestätigung der Rangfolge durch *Auf den Kopf Stellen* – Des Stillebens Sieg über die große Figurenmalerei als Fanal für den Aufbruch in die Moderne? – Der scheinbare Widerspruch zwischen der Arbeit nach dem Sichtbaren und der Freiheit der Form in der Moderne

Nachbemerkung: Das Stilleben in den anderen Künsten 76

Klaus Junker

Antike Stilleben 93

Der antike Gattungsbegriff *Xenia* – Der Bildgegenstand *Obsonia* – Der Begriff *Rhyparographos* – Der *Ungefegte Raum* des Sosos – Zusammenfassung

Antike Quellen 103

Vitruv über *Xenia* (um 25 v. Chr.) – Plinius d. Ä. über Sosos (vor 79)

Eberhard König, Bärbel Küster,

Christiane Schön und Christian Vöhringer

Hauptthemen in den Quellentexten 107

Stilleben als *Imitatio* 108

Plinius d. Ä. über Zeuxis und Parrhasios (vor 79) – Leon Battista Alberti über Qualitäten des Beiwerks (1435) – Jan Bruegel d. Ä. über Blumenstücke für Federico Borromeo und Ercole Bianchi (1606, 1608 und 1611) – Cornelis de Bie über Jan de Heem (1649) – Francisco Pacheco über Stillebenmalerei (1649) – Denis Diderot über Jean-Baptist Siméon Chardin (Salon von 1765) – Denis Diderot, *Imitation*, in der *Encyclopédie* (1765) – Jean-Etienne Liotard über die notwendige Kunstfertigkeit beim Stillebenmalen (1782)

Stilleben gegen die Absenz der realen Dinge 127

Leonardo Giustiniani (vor 1446) und Filarete (1464) zur Aufhebung der Jahreszeiten durch Malerei – Federico Borromeo über die Freude an gemalten Blumen im Winter (1628) – Jan Vos in Bildgedichten über Blumen-Stilleben von van Aelst und Pater Seghers (1662) – Jan Bruegel d. Ä. über den Wert seltener Blumen (1608) – Johann Georg Sulzer über Malerei und Reichtum der Natur (1792)

Von der eigenständigen antiken Gattung zum rhetorischen Beiwerk im 16. Jahrhundert 134

Philostrats *Xenia* in den *Eikones* (vor 245) – Blaise de Vigénères über *Xenia I* (1578) – Blaise de Vigénères über *Xenia II* (1578) – Die Kupferstiche von Jaspas Isaac in der ersten illustrierten Philostrat-Ausgabe (1614) – Die Gedichte von Thomas Artus Sieur d'Embry unter den Kupferstichen (1614)

Stilles Leben und tote Werke der Natur als schmückendes Beiwerk im Sinne von Rhetorik und Poetik 147

Charles Alphonse Dufresnoy über stillebenhaftes Beiwerk (1668) – Roger de Piles in seinem Kommentar zu Dufresnoy (1668) – Joseph Addison über die Abschilderungen des Stillen Lebens und der Toten Werke der Natur in Miltons *Paradise Lost* (1712) – William Hogarth in seinen Entwürfen zur *Analysis of Beauty* (1753)

Parerga, Uitspanningen van de kunst oder Bestandteil nobler Malerei 154

Franciscus Junius über das Rebhuhn des Protogenes (1638) – Samuel van Hoogstraten über das holländische Stilleben seiner Zeit und das Publikum (1678) – Gérard de Lairesse *Großes Malerbuch* (1707)

Stilleben im Spiegel der Akademiedoktrin 174

Gabriele Paleotti zur Angemessenheit von Stillebenelementen (1582) – Vincenzo Giustiniani an Teodoro Amideni über den Rang des Stillebens bei Caravaggio (um 1620) – André Felibien über die Rangfolge der Gattungen (1669 und 1666/88) – Charles-Etienne Gaucher antwortet auf den *Désaveu des artistes* von Abbé Le Brun (1776) – Sir Joshua Reynolds über die verschiedenen Fähigkeiten der Maler (1770) – Wolfgang Müller von Königswinter über Menschenbild und Stilleben (1854) – Vincent van Gogh und die Gattungshierarchie (1888)

Der Stellenwert von Stilleben in der Goethezeit 185

Johann Wolfgang von Goethe über *Einfache Nachahmung der Natur, Manier und Stil* (1789) – Johann Heinrich Meyer über die Gegenstände der bildenden Kunst (1798) – Christian Ludwig von Hagedorn über Jan van Huysum (1762) – Johann Heinrich Merck über Stilleben und Sammler (1779) – Johann Georg Sulzer über das Pittoreske in der Malerei (1793) – Friedrich Wilhelm Basilius von Ramdohr über das Schöne in den nachbildenden Künsten (1793) – August Wilhelm Schlegel über das Stilleben (1801–04)

Stilleben als Realisation 197

Castagnary über den Tod der Historienmalerei (1857) – Castagnary über Manets Zola-Bildnis im Salon von 1868 – Emile Zolas Plädoyer für Manet (1867) – Emile Zola über die revolutionäre Rübe (1886) – Max Liebermann über malerische Phantasie und Stilleben (1922) – Cézanne im Gespräch mit Gasquet (1896/1904) – Rilke über Farbe und Bewegung in einem Stilleben Cézannes (1907) – Wilhelm Trübner und Carl Schuch über die Farbe im Stilleben (1892) – Lovis Corinth und Hans von Marées über das Stilleben zum Erlernen der Malerei (1908) – Apollinaire über Titel und Bildgegenstände der Kubisten (1912) – Apollinaire über neue Bildmaterialien (1913) – Vincent van Gogh in Briefen an seinen Bruder (1885–1888) – Van Gogh über die Notwendigkeit von Modellen (1888) – Heidegger über van Goghs Bauernschuhe (1935) – Brief von René Magritte an Michel Foucault über »Les mots et les choses« (Mai 1966) – Claes Oldenburg: Kritik als Kuchen (1965) – Joseph Beuys zu »Das Schweigen von Marcel Duchamp wird überbewertet« (1964)

Stillebenmaler und -malerinnen von der Antike bis an die Schwelle zur Moderne 223

Plinius über den Rhyparographos Peraïkos (184) – Giorgio Vasari über Giovanni da Udine (1568) – Carel van Mander über den Blumen- und Fruchtmalers Lodewijk Jans von Valckenborch, genannt van de Bosch (1604) – Constantijn Huygens über Johannes Torrentius (1629) – Cornelis de Bie über Pater Seghers (1649) – Arnold Houbraken über Maria van Osterwyck (1719) – Francesco Maria Tassi über Evaristo Baschenis (1750) – Horace Walpole über Jan van Zoon (1764) – William Harnett im Interview (zw. 1885 u. 1892)

Bibliographie 256

Verzeichnis der Abbildungen 271

Namenregister 272